

## Sarahs Welt

‘Die ich liebe, die sind weg und in dunkler Ferne verborgen, und mein Weg ist weit und wunderbar.’  
—Monika Fagerholm, *Das amerikanische Mädchen*.

Es gäbe eine kunsthistorische Annäherung an Sarahs Welt, gewissermaßen von Goya bis Kubin. Aber die passt mir nicht.

Was bewegt diese Frau? Was geht in ihr vor? Als wäre sie eine Überlebende des Holocaust. Ich weiß fast nichts von ihr. Sie war in der Klasse von Elly Strik. Elly hat uns bekannt gemacht. Ich bat Sarah mir einige Abbildungen zuschicken und schrak. Denn die Erinnerungen an Sie deckten sich nicht mit dem was ich vor Augen hatte.

Es ist als ob in diesem Schaffen das kollektive Gedächtnis Schluchten aufreißt: Tosendes Innehalten in den Abgründen der Ausweglosigkeit. Es gibt nicht die Folter, aber die Gefolterten. Ein Theater der Grausamkeit in dem der Schädel von Skalpierten liebkost wird und metamorphotische Alpträume in einen Höllensturz münden.

Wie einnehmend sind die Titel! Weit weg von den Motiven. Als würde sich die Künstlerin ueber die Schulter schauen und das Geschehen wie eine Saga betrachten.

Die Gewalt des Phantasmagorischen gleicht einer Extase, die Zärtlichkeit der ausgesetzten einer Fügung des Schicksals. Wer sich wehrt wird *Erschossen* (2007). Das groteske hallt, dröhnt, kreischt in der *Beerdigung* (2008). Das Trauma der kollektiven Erinnerung in *Wo niemand dich findet* (2008) stöhnt wie der stumme Totentanz in der Bluthochzeit *Blumen im Regen* (2012). Wie die blutbesudelte Paarung in *Knusper Knusper Knäuschen* (2008). Es gibt grundsätzlich weder Frauen noch Männer. Es gibt nur Menschen, gefangen in der Not der Enttäuschung, der Vergeblichkeit, und es gibt die Zuneigung, fragil wie die Ästchen in der Serie *I dreamed I was nature* (2014).

Das Schaffen von Sarah Grothus hat etwas Bedrückendes, etwas Untypisches für ihre Generation. In den Worten von Anne Michaels in ihrem wunderbaren Roman *Fluchtstücke* (Fugitive Pieces): ‘Aller Kummer, jedermanns Kummer, sagtest du, habe das Gewicht eines schlafenden Kindes.’

Jean-Christophe Ammann